

Schlacht bei Königgrätz gegen Preußen zog. 1869 wurde Franz V. d. J. zum Chef der I. Sektion im Kriegsmin. bestellt; 1870 GM, 1875 FML, wurde er zwei Jahre später zum Geh. Rat ernannt. 1880–82 arbeitete er an der Heeresorganisation (Territorialsystem) mit. 1883 zum FZM befördert, übernahm er als Kmdt. das 10. Armeekorps in Brünn. Aufgrund gesundheitl. Probleme musste er sich jedoch bald beurlauben lassen. Franz V. d. J. erhielt u. a. 1864 das Ritterkreuz des Leopold-Ordens, 1865 den kgl. preuß. Roten Adler-Orden II. Kl., 1866 das Kommandeurkreuz des kgl. belg. Leopold-Ordens, 1874 den Orden der Eisernen Krone II. Kl. und 1882 jenen der I. Kl. sowie 1878 das Kommandeurkreuz des St. Stephan-Ordens. Ab 1883 war er Inhaber des IR Nr. 81. V.' zweiter Sohn **Karl Frh. v. V.** (geb. Hermannstadt, Siebenbürgen / Sibiu, RO, 4. 11. 1830; gest. Wien, 20. 6. 1891), ab 1878 verheiratet mit Franziska Wussin, geb. Bitterlich, trat wie sein Bruder in die Ing.-Akad. in Wien ein. 1846 Unterlt. in einem Dragonerrgt., war er während der Revolution 1848/49 in Oberitalien stationiert und nahm an den Kämpfen u. a. bei Udine und Treviso teil. Insbes. machte er sich als Ordonnanzoff. bei FZM Laval Gf. Nugent v. Westmeath verdient. 1852 avancierte Karl V. zum 2., 1857 zum 1. Rtm. und wurde 1865 zum Mjr. und Flügel-Adj. des Kaisers befördert; 1867 Obstlt., 1870 Obst. im Dragonerrgt. Nr. 9, kommandierte er ab 1877 als GM die 9. Kav.-Brig. 1883 zum FML befördert, übernahm er in Lemberg die Funktion eines Kav.-Divisionärs. 1885 trat er aus gesundheitl. Gründen i. d. R. und erhielt im selben Jahr den Orden der Eisernen Krone II. Kl.

*L.: Hirtenfeld; Österr. Ehrenspiegel I, ed. B. Höfel u. a., 1836 (m. B.); KA, Wien (auch für Franz Frh. v. V. d. J. und Karl Frh. v. V.). – Franz Frh. v. V. d. J.: NFP, 16., Mähr. Tagbl., Militär-Ztg., Prager Tagbl., Sbg. Volksbl., WZ, 17., Österr. Reichsbote, 21. 6. 1884 (m. B.); Gatti I, S. 817f. (auch für Karl Frh. v. V., S. 818); Wurzbach. – Karl Frh. v. V.: Die Presse, Dt. Volksbl., WZ, 22., Militär-Ztg., 25. 6. 1891.*

(J. Kubalek)

**Vlček** (Vlchek) František J. (Frank J.), Industrieller und Schriftsteller. Geb. Budín, Böhmen (Budyně, CZ), 4. 1. 1871; gest. Cleveland, OH (USA), 8. 6. 1947; röm.-kath. – Sohn des Bauern Jan V. und dessen Ehefrau Anna Vlčková, geb. Chládková; ab 1893 verheiratet mit Mary V., geb. Bierhanzl (1873–1931). – In seinem Geburtsort lernte V. das Schmiedehandwerk. Seine Wanderjahre führten ihn in die Stmk. und

1889 folgte er seinen beiden Schwestern in die USA nach. Er ließ sich in Cleveland nieder, wo eine große tschech. Gmd. angesiedelt war und er 1895 seine eigene Schmiede eröffnete. 1909 gründete V. die Fabrik The Vlchek Tool Co. mit sechs Mitarb., die gleich im ersten Jahr ihres Bestehens durch Brand stark beschädigt wurde. Mit Hilfe von Sponsoren baute V. einen neuen Betrieb auf, dessen Hauptaktionär er selbst wurde. Die Werkzeugfabrik profitierte von der sich rasch entwickelnden Automobilind. und wurde einer ihrer großen Zulieferer. Ab den 1930er-Jahren reduzierte V. die Fertigung von Spezialwerkzeug und verlegte sich auf die Großserienfertigung; u. a. stellte er als einer der Ersten Spritzgussteile aus Kunststoff her. Nach V.'s Tod fusionierte seine Fabrik mit den Ind.unternehmen der Pendleton-Gruppe. Anfänge und Entwicklung seiner Fa. dokumentierte V. umfangreich in dem 1928 erschienenen Buch „Povídka mého života. Historie amerického Čecha“, (amerikan. Neuausg. als „The story of my life“, 2004), das nicht nur die unternehmer. Entwicklung von V. in Übersee detailliert beschreibt, sondern auch ein Dokument zum Leben der europ. USA-Emigranten Ende des 19. und Anfang des 20. Jh. ist. Neben seinen Unternehmungen war V. schriftsteller. tätig: Seine zahlreichen, nicht nur dem Leben in der neuen Heimat, sondern auch sozialen Fragen gewidmeten Werke schrieb er auf Tschech. und veröff. sie überwiegend in Böhmen bzw. der Tschechoslowakei. V. engagierte sich in den USA in der tschech. Landsmannschaft, als Mitgl. des Rotary Clubs in Cleveland nutzte er seine bedeutenden wirtschaftl. Kontakte. Ab den 1920er-Jahren arbeitete er an der tschechoslowak. Botschaft in Washington, D.C. mit Attaché Antonín Sum zusammen. 1937 zeichnete ihn die tschechoslowak. Regierung für seine Arbeit in der Landsmannschaft in Cleveland aus.

Weitere W.: Jak dělati peníze, 1910; Síla myšlenky. V životě lidském, její využitkování a vykořistění pro praktické účely ..., 1910; Síla osobnosti. Nejlepší cesta ku štěstí ..., 1913; Náš lid v Americe, 1935; Český, 1935; Za lepším životem, 1938.

*L.: Masaryk; Apoštolát sv. Cyrilla a Methoda pod ochranou blahoslavené Panny Marie, 1947, S. 250ff.; Český biografický slovník XX. století 3, 1999; The Enc. of Cleveland History (online, Zugriff 28. 9. 2016); Pfarre Bilsko, CZ.*

(M. Makariusová)

**Vlček** Jaroslav, Literaturhistoriker, Pädagoge und Politiker. Geb. Neusohl, Ungarn (Banská Bystrica, SK), 22. 1. 1860; gest.